

Informationen zum Verfahren der Friedhofsschließung:

Die Rechtsgrundlage für Friedhofsschließungen ergibt sich aus dem § 3 des nordrhein-westfälischen Bestattungsgesetzes und dem § 3 der kommunalen Friedhofssatzung.

Gesetzestext Bestattungsgesetz:

§ 3 – Schließung und Entwidmung der Friedhöfe

- (1) Friedhöfe können ganz oder teilweise geschlossen werden. Die Träger haben die Schließungsabsicht unverzüglich der Genehmigungsbehörde und Religionsgemeinschaften auch der Gemeinde anzuzeigen.*
- (2) Die völlige oder teilweise Entwidmung ist nur zulässig, wenn der Friedhofsträger für Grabstätten, deren Grabnutzungszeit noch nicht abgelaufen ist, gleichwertige Grabstätten angelegt und Umbettungen ohne Kosten für die Nutzungsberechtigten durchgeführt hat.*

Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe Hagen:

§ 3 – Schließung und Entwidmung

- (1) Friedhöfe, Friedhofsteile und einzelne Grabstätten können aus wichtigem öffentlichem Interesse geschlossen oder entwidmet werden.*
- (2) Durch die Schließung wird die Möglichkeit weiterer Beisetzungen ausgeschlossen, durch die Entwidmung verliert der Friedhof seine Eigenschaft als öffentliche Bestattungseinrichtung. **Besteht die Absicht der Schließung, so werden keine Nutzungsrechte mehr erteilt, verlängert oder wiedererteilt.***
- (3) Die Absicht der Schließung, die Schließung selbst und die Entwidmung sind jeweils öffentlich bekannt zu machen.*
- (4) Die Friedhofsverwaltung kann die Schließung oder Entwidmung verfügen, wenn keine Rechte auf Bestattungen entgegenstehen und alle Nutzungsrechte und Ruhezeiten abgelaufen sind. Soweit hierfür Nutzungsrechte aufgehoben oder im Einvernehmen mit den Nutzungsberechtigten abgelöst werden müssen, sind unter ersatzweiser Einräumung entsprechender Rechte auch Ausgrabungen auf Kosten der Friedhofsverwaltung möglich.*

Hiernach gliedert sich das Schließungsverfahren in die drei Bereiche

- 1.) Absicht der Schließung,
- 2.) Schließung,
- 3.) und Entwidmung.

1.) Absicht der Schließung

Für die Absicht der Schließung wird ein politischer Beschluss des Rates der Stadt Hagen benötigt. Liegt ein solcher Beschluss vor, ist dieser öffentlich bekannt zu machen. Die Bekanntmachung erfolgt im Amtsblatt der Stadt Hagen und wird aktiv vom WBH über die lokalen Medien verbreitet.

Mit Wirksamwerden der öffentlichen Bekanntmachung der Absicht der Schließung (laut Vorlage zum 01.01.2025 für die Friedhöfe Berchum, Garenfeld und Holthausen) dürfen keine Nutzungsrechte mehr erteilt, verlängert oder wiedererteilt werden. Somit würden die bestehenden Nutzungsrechte zu diesem Zeitpunkt auf dem festgelegten Nutzungsende eingefroren.

Nach Ablauf der Nutzungsrechte werden die Grabstätten – wie bisher auch – aufgelöst und eingeebnet.

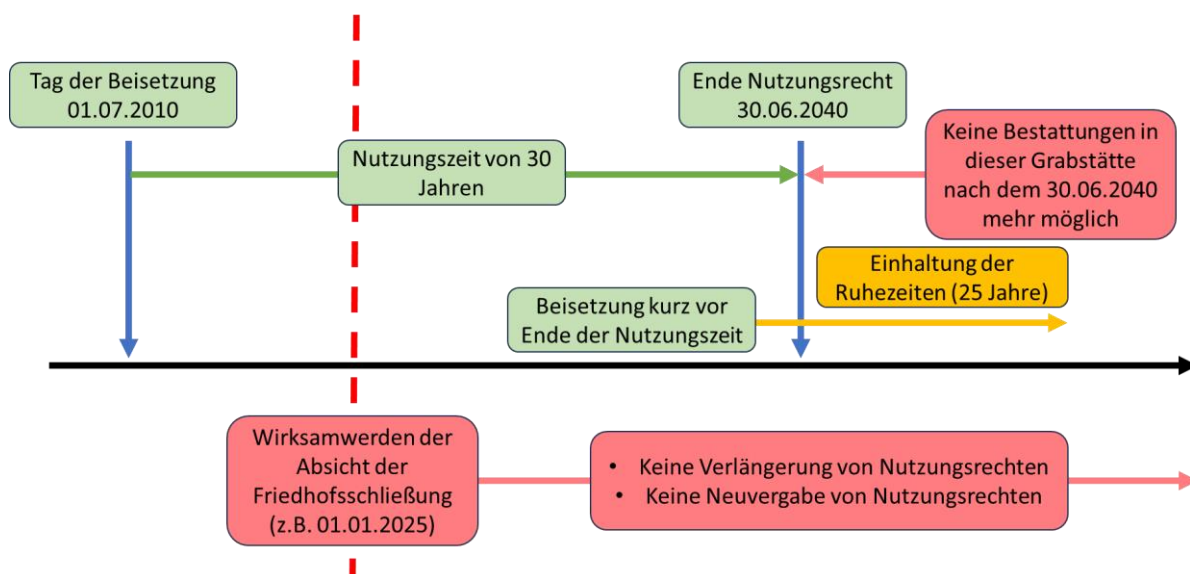
Beispiel 1:

Am 01.07.2010 wurde anlässlich einer Bestattung ein Nutzungsrecht für 30 Jahre auf dem entsprechenden Friedhof erworben. Die Nutzungszeit beginnt mit dem Bestattungstag (01.07.2010). Das Nutzungsrecht läuft somit am 30.06.2040 aus. Bis dahin können entsprechende Bestattungen auf dieser Grabstätte stattfinden, sofern die Grabstätte noch nicht voll belegt ist.

Soll nach dem 30.06.2040 eine weitere Bestattung auf dieser Grabstätte gewünscht sein, wäre dies durch die wirksame Absicht der Schließung nicht mehr möglich. Eine Verlängerung des Nutzungsrechtes zu diesem Zeitpunkt wäre ausgeschlossen.

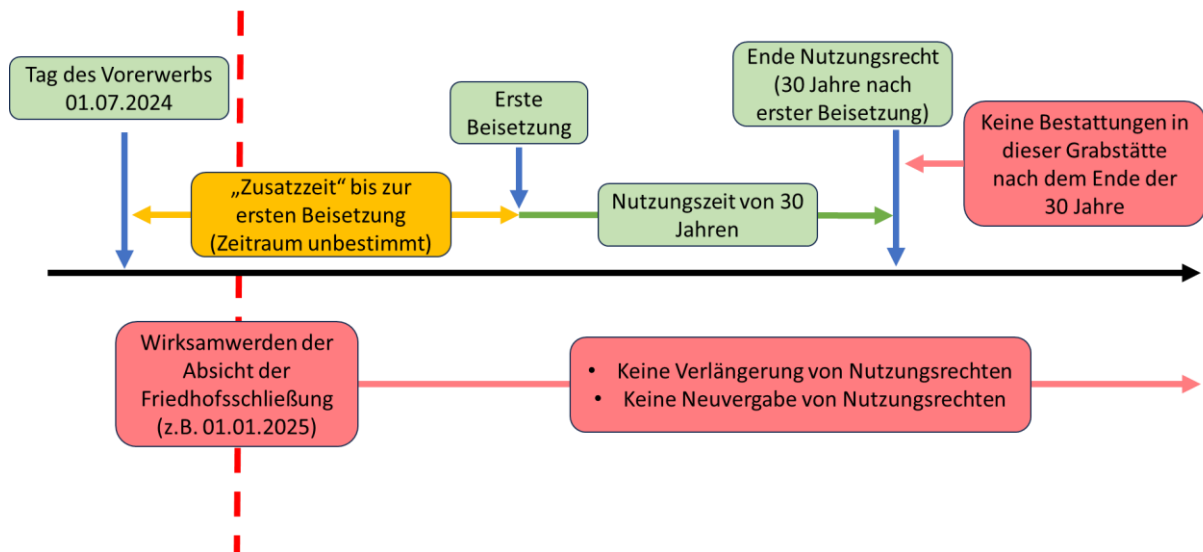
Sollte kurz vor dem Ablauf des Nutzungsrechtes eine Bestattung in der Grabstätte stattfinden, muss eine Ruhefrist von weiteren 25 Jahren vor der Schließung und Entwidmung eines Friedhofs eingehalten werden.

Bis zum Zeitpunkt der Schließung des Friedhofes durch den Rat der Stadt Hagen wird den Angehörigen auf schriftlichen Antrag gestattet, diese Wahlgräber nach Ablauf des Nutzungsrechtes bis zum Ablauf der Ruhezeit weiter zu pflegen.



Beispiel 2:

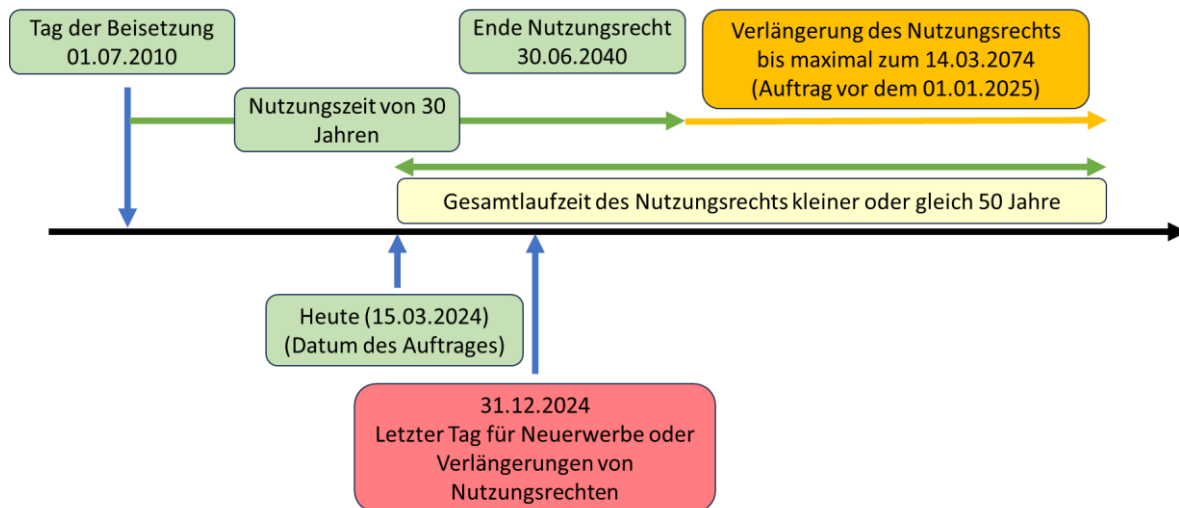
Am 01.07.2024 wird ein Nutzungsrecht mit einer Regellaufzeit von 30 Jahren als Erwerb zu Lebzeiten (Vorerwerb) erworben. Die Laufzeit des dreißigjährigen Nutzungsrechtes beginnt mit der ersten Beisetzung. Bis dahin wird die Grabstätte reserviert und muss vom Nutzungsberechtigten gepflegt werden. Da der Zeitraum bis zur ersten Beisetzung unbestimmt ist, kann keine konkrete Aussage über das Nutzungsende getroffen werden. Wollen Ehepartner in dieselbe Grabstätte, bleiben nach der ersten Bestattung auf jeden Fall 30 Jahre Zeit für die Bestattung des überlebenden Ehepartners. Sollte kurz vor dem Ablauf des Nutzungsrechtes eine Bestattung in der Grabstätte stattfinden, muss eine Ruhefrist von weiteren 25 Jahren vor der Schließung und Entwidmung eines Friedhofs eingehalten werden.



Für den Fall, dass die Absicht der Schließung zum 01.01.2025 wirksam würde, könnten Nutzungsberechtigte, deren Nutzungsrecht nach dem 01.01.2025 abläuft, noch bis zum 31.12.2024 letztmalig eine gebührenpflichtige Verlängerung des Nutzungsrechts für Wahlgrabstätten erhalten. Dabei dürfen noch bestehende und verlängerte Nutzungszeiten an der Wahlgrabstätte einen Zeitraum von zusammen 50 Jahren nicht überschreiten. Hierzu wird die Friedhofsverwaltung die Nutzungsberechtigten schriftlich über den Sachverhalt informieren.

Beispiel 3:

Am 01.07.2010 wurde anlässlich einer Beisetzung ein Nutzungsrecht an einer Wahlgrabstätte erworben. Die Nutzungszeit läuft zum 30.06.2040 aus. Der Nutzungsberechtigte entscheidet sich heute (15.03.2024) dafür, das Nutzungsrecht zu verlängern. Der Zeitraum bis zum 30.06.2040 und der darüberhinausgehende Zeitraum der Verlängerung dürfen zusammen 50 Jahre nicht überschreiten. Somit kann die Grabstätte maximal bis zum 14.03.2074 verlängert werden.

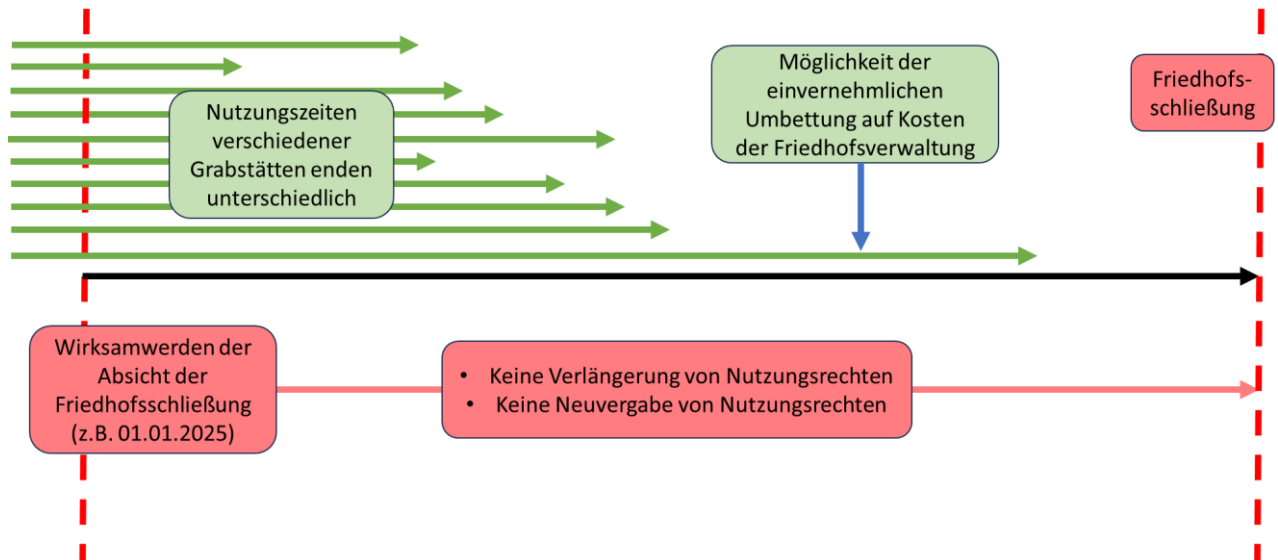


2.) Schließung

Die Friedhofsverwaltung kann die Schließung und Entwidmung erst verfügen, wenn keine Rechte auf Bestattungen entgegenstehen und alle Nutzungsrechte und Ruhezeiten abgelaufen sind. Weiterhin kann der Friedhof bis zur Schließung von Angehörigen besucht werden.

Sollte kurz vor dem Ablauf des Nutzungsrechtes eine Bestattung in der Grabstätte stattfinden, muss eine Ruhefrist von weiteren 25 Jahren vor der Schließung und Entwidmung eines Friedhofs eingehalten werden.

Sollte ein Nutzungsberechtigter den Wunsch haben, auf einem anderen Friedhof eine neue Grabstätte zu erwerben, so kann sein Nutzungsrecht auf dem zu schließenden Friedhof abgelöst werden. Darüber hinaus sind unter ersatzweiser Einräumung entsprechender Rechte auch Ausgrabungen (Umbettungen) auf Kosten der Friedhofsverwaltung möglich.



3.) Entwidmung (Verlust der Eigenschaft als öffentliche Bestattungseinrichtung)

Grundsätzlich kann nach der Entwidmung eines Friedhofes die Fläche vom Eigentümer nach dem geltenden Bebauungsplan genutzt werden. Da die Entwidmung erst in Jahrzehnten stattfinden kann, muss die weitere Nutzung der Flächen zukünftigen Entscheidungsträgern vorbehalten bleiben.

Elke Reineremann

Sabine Credo

Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR
Eilper Str. 132-136
58091 Hagen

Hagen, 11.03.2024

Friedhofsentwicklungsplanung öffentliche Beschlussvorlage WBH
Drucksachennummer 0242/2024 v. 05.03.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die Pressemitteilung in der WP haben wir erfahren, dass diese Woche im Rat der Stadt Hagen zum Beschluss steht, dass der Friedhof in Garenfeld zum 01.01.2025 geschlossen werden soll.

Hiermit sind wir nicht einverstanden und begründen unseren Antrag wie folgt.
Wir nehmen Bezug auf die Friedhofsentwicklungs-Konzeption für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen.

Begründung:

Der Friedhof liegt in der Mitte der beiden Ortsteile und ist in wenigen Gehminuten von Beiden Ortsteilen fußläufig zu erreichen. Diese fußläufige Erreichbarkeit nehmen auch sehr viele Garenfelder Bürger wahr, da dies auch ein sozialer Treffpunkt und Andachtsort ist.

In der Friedhofsentwicklungs-Konzeption ist die Lage des Friedhofs falsch beurteilt worden, da der untere Ortsteil (Siedlung) unberücksichtigt blieb.

Zu berücksichtigen ist außerdem, dass die ev. Gemeindemitglieder von Garenfeld zum Kirchenkreis Iserlohn gehören und gemeinschaftlich in der Betreuung von Pastorin Krumme ist, die für die Ortsteile Westhofen und Garenfeld zuständig ist. Es werden gemeinsame Aktivitäten mit der Pastorin unternommen, die zum Teil auch auf dem Friedhof Garenfeld stattfinden.

So auch noch im April 2023: Der Stationen-Gottesdienst auf dem Friedhof Garenfeld und anschließendem Osterfrühstück.

Bei Schließung und Entwidmung ist es eine Zumutung der Anfahrt bei zwangsläufig weit entfernten Friedhöfen.

Bei einer Schließung mit anschließender Entwidmung müssten Verwandte, Kinder, Ehepartner auf einem weit entfernten Friedhof beigesetzt werden.

Älteren, gebrechlichen und behinderten Mitbürgern, wäre es dann nicht mehr möglich diese weit entfernten Friedhöfe einfach und kostengünstig zu erreichen, zumal der ÖPNV in Garenfeld zu wünschen übriglässt.

Dies ist insbesondere in den Sommermonaten, in Trockenzeiten und pflegeintensiven Zeiten eine unzumutbare Belastung.

Auf dem Friedhof Garenfeld befinden sich Gräber von Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft sowie Ehrenmale für die gefallenen Gemeindemitglieder der beiden Weltkriege und des Deutsch-Französischen Krieges 1870-1871.

Hierzu gehören auch viele Garenfelder Bürger, deren Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder auch heute noch in Garenfeld leben. Beispielfhaft möchten wir die Familien Schramm, Schürmann und Spielmann im Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871; die Familien Höbener, Espelöer, Grüll, Kockelke, Poschmann, Schulte und im 2 Weltkrieg Gefallenen der Familien Borgmann, Brenne, Buse, Espelöer, Niermann, Pütter, Schulte, Speckmann, Vogt, Westerfeld.

Auch unsere Generation, Kinder und Enkelkinder möchten aus Tradition, wenn die Zeit gekommen ist, auf dem Garenfelder Friedhof beigesetzt werden.

Psychische Auswirkungen (Ängste, Sorgen und Panik), nach Bekanntgabe durch die Presse, sind bei vielen Garenfelder Bürgern vorhanden. Beispielfhaft werden hier Eltern von verstorbenen Kindern und Witwen und Witwer genannt, die nicht wissen, ob sie zukünftig bei ihren Lieben beigesetzt werden können.

Der Fachbereich Grünanlagen der Stadt Hagen veröffentlichte am 25.07.2011, dass dort auch ein unbekannter russischer Staatsbürger seine Ruhe gefunden hat und wir finden es in der jetzigen politischen Situation, in Bezug auf Russland, mehr als bedenklich, eine Schließung und Entwidmung vorzunehmen.

Nach Angaben des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ruhen auf dieser Kriegsgrabstätte 6 deutsche Kriegstote.

Die Vorteile sind in der Friedhofsentwicklungs-Konzeption nicht richtig dargestellt worden.

Vorteile sind:

- Der Friedhof Garenfeld entspricht heute schon dem in Punkt 8.2 vorgeschlagenem Pflegezonenkonzept.
- Es ist ein eigener, ausreichend großer Parkplatz vorhanden.
- Alle benötigten Gebäude (Andachtshalle, Abschiedsräume, Sanitäranlagen) sind vorhanden.
- Kurze Anfahrtswege möglich bei Fremdvergabe der Pflegearbeiten an ortsansässige Gala-Bauer (Abschluss eines Rahmenvertrages).
- Lage zentral zwischen den beiden Ortsteilen (Dorf und Siedlung).
- Häufige Nutzung der Andachtshalle bei Beisetzungen.
- Durch das stetige Wachstum der Garenfelder Bevölkerung (Neubaugebiet Sonnenplateau, künftiges Neubaugebiet ehemaliges Gymnasium Garenfeld und die schon jetzt neu entstandenen Wohneinheiten Neubau an der Ruhrtalstraße werden zukünftig auch vermehrt Bestattungen erfolgen.
- Kostenlose Übernahme des gesamten Friedhofes inklusive Gebäude im Rahmen der Eingemeindung nach Hagen im Jahr 1975 (Garenfeld Amt Westhofen damaliger Kreis Iserlohn).
- Sozialer Treffpunkt und Andachtsort zur Trauerbewältigung.

Weiterhin beantragen wir die Einnahmen und Ausgaben der Kostenstelle Friedhof Garenfeld der letzten 10 Jahre einzeln darzustellen. Die laufenden Instandhaltungen des Gebäudes sind seit der Eingemeindung mehr als vernachlässigt worden. Dazu zählt auch die Reinigung der Räume vor den Trauerfeiern, sodass der beauftragte Bestatter die größten Spinnenweben auf Bitte der Pastorin beseitigt hat.

Gern sind auch Garenfelder Bürger bereit, sich an der Pflege zu beteiligen. Zurzeit finden Überlegungen zur Gründung einer Genossenschaft statt.

Aus oben genannten Gründen beantragen wir, dass der Friedhof Garenfeld in seiner Form erhalten bleibt und nicht geschlossen und später entwidmet wird.

Hilfsweise wird die Vertagung des Beschlusses der Schließung des Garenfelder Friedhofs auf einen späteren Zeitpunkt beantragt.

Elke Reinermann

Sabine Credo
|

Mit freundlichen Grüßen und im Namen der Garenfelder Bürger

Elke Reinermann

Sabine Credo



An
Elke Reinermann
Sabine Credo
per Email

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

11.03.2024, ER SC

Der Vorstand

Eilper Straße 132 - 136, 58091 Hagen
Gebäude F, Raum 03

Auskunft erteilt:

Kontakt: Jörg Germer
Tel.: 02331 3677-104
Mobil: 0151 55400697
Fax: 02331 3677-5999
E-Mail: jgermer@wbh-hagen.de

Mein Zeichen, Datum

WBH kfm. Vorstand, 13.03.2024

Antrag auf Nichtschließung des Friedhofes Garenfeld

Sehr geehrte Frau Reinermann,
sehr geehrte Frau Credo,

Ihr persönliches Unverständnis bzgl. unseres Antrages zur zukünftigen Schließung des Friedhofes Garenfeld können wir verstehen.

Angesichts der defizitären Ergebnisse der kommunalen Friedhofssparte hat der WBH den Auftrag bekommen, eine Friedhofsentwicklungsplanung zu erstellen. In Zusammenarbeit mit der Firma entera Ingenieurgesellschaft für Planung und Informationstechnologie aus Hannover wurde das Ihnen vorliegende Gutachten zu der Situation der zehn kommunalen Friedhöfe erstellt.

Abgeleitet aus dem Gutachten der Firma entera, den wirtschaftlichen Zahlen, des Flächenüberhangs und der Veränderung der bevorzugten Bestattungsarten schlägt der WBH vor, die Absicht der Schließung der Friedhöfe Berchum, Garenfeld und Holthausen zu beschließen. Neben den möglichen Schließungen werden die weiteren Verbesserungsvorschläge des Gutachters in der Zukunft umgesetzt, um die wirtschaftliche Situation zu verbessern.

Die erste Pressemitteilung zu unserer Verwaltungsratsvorlage vom 06.03.2024 enthielt eine sachlich falsche Aussage dahingehend, dass auf den zu schließenden Friedhöfen ab 2025 keine Beisetzungen mehr stattfinden können. Dies wurde in Abstimmung mit dem WBH richtiggestellt und am nächsten Tag veröffentlicht.

Für den Fall, dass die Absicht der Schließung zum 01.01.2025 wirksam würde, könnten Nutzungsberechtigte, deren Nutzungsrecht nach dem 01.01.2025 abläuft, noch bis zum 31.12.2024 letztmalig eine gebührenpflichtige Verlängerung des Nutzungsrechts erhalten. Hierzu wird die Friedhofsverwaltung die Nutzungsberechtigten schriftlich über den Sachverhalt informieren. Sollte es dann eine Nutzungsrechtsverlängerung geben und kurz vor deren Ablauf eine Bestattung stattfinden, muss eine Ruhefrist von weiteren 25 Jahren vor der Schließung und Entwidmung eines Friedhofs eingehalten werden. Darüber hinaus können neue Nutzungsrechte bis zum 31.12.2024 für die Friedhöfe mit beabsichtigter Schließung erworben werden.

Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR

Briefadresse: Postfach 42 49 · 58042 Hagen
Paketadresse: Eilper Straße 132 - 136 · 58091 Hagen

Tel.: 02331 3677-0
Fax: 02331 3677-5999
www.wbh-hagen.de

Vorstand:

Henning Keune (Sprecher)
Hans-Joachim Bihs
Jörg Germer

Bankverbindung:

Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN: **DE56 4505 0001 0100 1299 27**
BIC: **WELADE3HXXX**

USt-IdNr.: DE253957371

Weiterhin kann der Friedhof in dieser Zeit von Angehörigen besucht werden. Bis die Schließung oder gar die Entwidmung eintreten, vergehen jedoch Jahrzehnte, somit ist weiterhin Raum für eine angemessene Trauerbewältigung gegeben.

Auf dem Friedhof Garenfeld fanden im Jahr 2023 insgesamt nur 16 Beisetzungen, in den Vorjahren durchschnittlich nur 11 Beisetzungen statt. Eine Nutzung der Abschieds- bzw. Aufbahrungsräume fand nicht statt.

Die Stadt Hagen und nachfolgend auch der WBH haben sich bei der Gebührenkalkulation seit Jahrzehnten entschlossen, die Gebühren für alle kommunalen Friedhöfe als Mischkalkulation zu erheben, so dass z.B. die Nutzung der Andachtshalle auf dem stark frequentierten Friedhof Haspe dieselbe Gebühr ist, wie auf dem wenig frequentierten Friedhof Holthausen.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, Kriegsgräber von Friedhöfen, die geschlossen werden sollen, auf andere Friedhöfe unter Beteiligung der zuständigen Behörden zu verlegen. Die Verlegung würde erst bei Schließung in ferner Zukunft notwendig werden.

In Abstimmung mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden wird Ihre Anfrage und meine Antwort morgen in der Verwaltungsratssitzung als Tischvorlage den Verwaltungsratsmitgliedern als Information zur Verfügung gestellt.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Germer
Kaufmännischer Vorstand

Friedhofsentwicklungs- Konzeption für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen

Präsentation im Verwaltungsrat, 13.03.2023



entera - Dr. Brahms und Partner
Fischerstraße 3
30167 Hannover
www.entera.de

Tel: 0511/16789-12
Email: albrecht@entera.de

Friedhofsmanagement

**Boden &
Hygiene**

DGF4
Das digitale
Friedhofskataster

FEP
Friedhofs-
Entwicklungs-
Planung

**LV & Aus-
schreibung**

**Ruhefrist
RuheSoft
Graböffnung
&
Dokumentation**

DGF.online
Internet-
Friedhofs-
kataster

**Gebühren-
Kalkulation
& KLR**

**Umwelt-
Berichte
+
Umwelt-
Management**

**Information
Fortbildung
& Seminare**

**Digitalisierung
und Beratung**

**Forschung und
Versuchswesen**

**Gerichts-
gutachten &
Sachverstand**

Struktureller Wandel

- Demografische Entwicklung
- soziale Faktoren - Mobilität
- Wettbewerbssituation

Friedhof als kommunale Aufgabe:
Daseinsvorsorge

Friedhof im Wettbewerb

Flächenbedarf vs.
Flächenbestand

Grabartenangebot

Zielkonzept

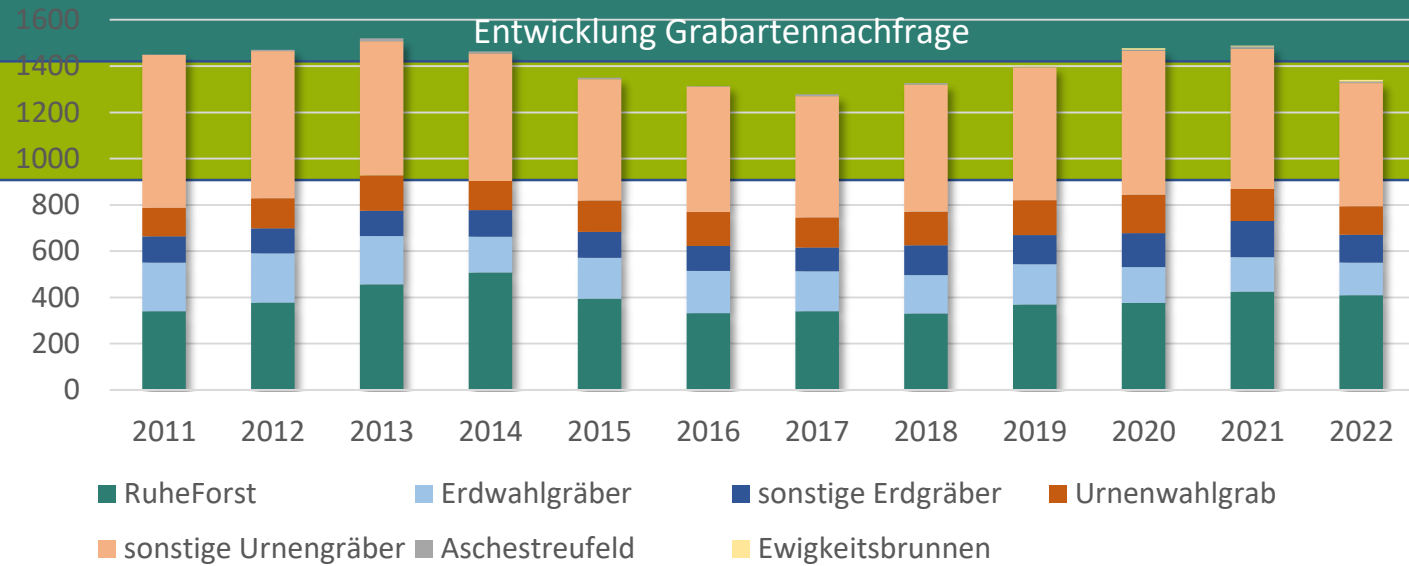
- Optimierte Flächennutzung
- Erhöhung der Attraktivität
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Stärken-/
Schwächenanalyse

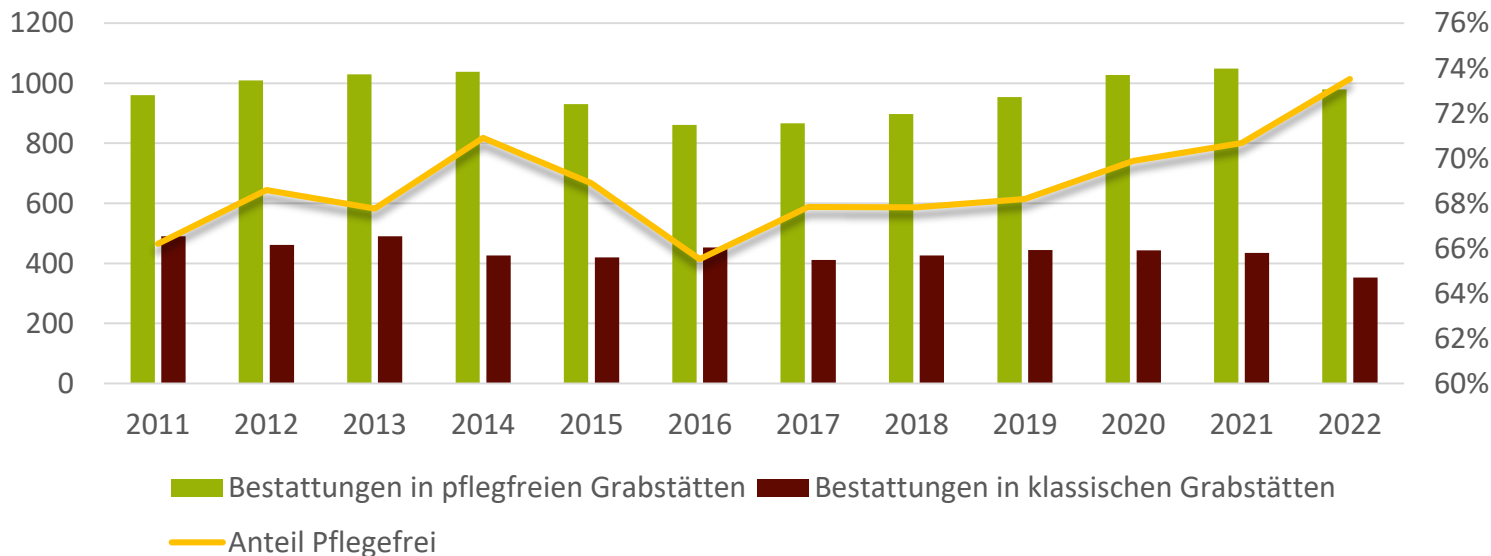
Potenziale/ Risiken

Wandel der Bestattungskultur:

- Grabpflege als Trauerbewältigung?
 - Urnen statt Sarg
 - Pflegefrei



Nachfrage nach pflegefreien Grabformen



- RuheForst
- Aschenstreufeld
- Erdgemeinschaftsgrabstätte
- Erdrasengrabstätte
- Alleinverstorbenenfeld
- Urnengemeinschaftsgrabstätte
- Urnennische
- Urnenrasengrabstätte
- Urnenstele
- Waldgrabstätte

Methode Flächenberechnung

$$fzs = (ga * bg * t * nt)_1 + (ga * bg * t * nt)_2 + + (ga * bg * t * nt)_n$$

Sterbefälle/ Jahr

Abwanderung

Bestattungen

Kirchliche Friedhöfe
Ruheforst/Friedwald, etc.
Sonstige alternative Bestattungen
Prozentuale Verteilung auf den Friedhöfen

Je Friedhof

Grabart 1

Prozentuale
Verteilung der
nachgefragten
Grabarten

BGF

Bruttograbfläche
je Grabstelle:
Grabfläche
zuzüglich
erforderlicher
Abstandsflächen
und Anteil
Wegflächen

Ruhefrist

Ruhefrist bzw
Nutzungszeit
der jeweiligen
Grabart

Verlängerungs-
faktor

Bildet die
durchschnitt-
liche Nutzungs-
dauer ab
(Wahlgräber)

Flächen-
zeitwert
(FZW)



Flächenzeitwert-
summe (FZWS)



$$\text{Bruttograbflächenbedarf} = (FZWS \times \text{Anzahl Bestattungen}) / 100$$

Ergebnis Flächenbedarfsberechnung

Sterbefälle gesamt		2476		
Bestattungsquote		60%		
Bestattungen/Jahr		1486		
Friedhof	Anteil Bestattungen	Anzahl Bestattungen	FZWS	Bruttograbflächenbedarf [m²]
Altenhagen	8%	124	12163,35	15.106
Berchum	1%	14	12525,00	1.749
Delstern	23%	347	7475,83	25.933
Garenfeld	1%	17	13677,00	2.276
Halden	4%	59	12516,90	7.438
Haspe	7%	104	7621,73	7.926
Holthausen	1%	22	12206,00	2.684
Loxbaum	18%	270	12113,77	32.681
Vorhalle	9%	131	11532,97	15.077
Ruheforst	27%	395		-
Gesamt	100%	1483		110.870

Flächenbestand - Bruttograbfläche

Gesamtfläche

110.293 m²

BGF: 52.297 m²

BGF_n: 33.816 m²

BGF_q: 23.913 m²



Flächenbestand	Fläche [m ²]									
	Altenhagen	Berchum	Delstern	Garenfeld	Halden	Haspe	Holthausen	Loxbaum	Vorhalle*	Gesamt
<i>Friedhof ges</i>	62.371	8.918	110.293	5.927	25.862	71.149	14.757	119.940	49.795	469.011
<i>BGF</i>	48.117	6.715	52.297	3.929	14.444	39.872	8.094	61.313	32.969	267.751
<i>BGF_n</i>	23.247	5.672	33.816	3.626	9.760	28.030	6.112	43.260	18.684	172.207
<i>BGF_q</i>	21.706	5.672	29.718	3.626	6.105	28.030	6.112	26.799	18.581	146.349
<i>[%]</i>	34,80%	63,60%	26,94%	61,18%	23,61%	39,40%	41,42%	22,34%	37,32%	31,20%
<i>BGF_q-orga</i>	9.206	1.403	23.913	3.626	6.105	19.819	3.466	25.548	6.458	99.544
<i>[%]</i>	14,76%	15,73%	21,68%	61,18%	23,61%	27,85%	23,49%	21,30%	12,97%	21,22%

Flächenbestand	Fläche [m ²]									
	Altenhagen	Berchum	Delstern	Garenfeld	Halden	Haspe	Holthausen	Loxbaum	Vorhalle*	Gesamt
Friedhof ges	62.371	8.918	110.293	5.927	25.862	71.149	14.757	119.940	49.795	469.011
BGF	48.117	6.715	52.297	3.929	14.444	39.872	8.094	61.313	32.969	267.751
BGF _n	23.247	5.672	33.816	3.626	9.760	28.030	6.112	43.260	18.684	172.207
BGF _q	21.706	5.672	29.718	3.626	6.105	28.030	6.112	26.799	18.581	146.349
[%]	34,80%	63,60%	26,94%	61,18%	23,61%	39,40%	41,42%	22,34%	37,32%	31,20%
BGF _q -orga	9.206	1.403	23.913	3.626	6.105	19.819	3.466	25.548	6.458	99.544
[%]	14,76%	15,73%	21,68%	61,18%	23,61%	27,85%	23,49%	21,30%	12,97%	21,22%

Flächenbedarf	15.106	1.749	25.933	2.276	7.438	7.926	2.684	32.681	15.077	110.870
---------------	--------	-------	--------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	----------------

Überhang zu BGF _n	8.141	3.923	7.883	1.350	2.322	20.104	3.428	10.579	3.607	61.337
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	-------	--------	-------	---------------

Überhang (zu BGF _q)	6.600	3.923	3.785	1.350	-1.333	20.104	3.428	-5.882	3.504	35.479
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	-------	--------	-------	---------------

Konsequenzen

- Laufende Nutzungsrechte und Verlängerungsanspruch:

mindestens 30 bis zu 50 Jahre

↘ Zeitnah ist keine spürbare Reduktion von Pflegekosten möglich

- Schließung von Friedhöfen:

Abwanderung auf andere, nicht kommunale Friedhöfe →

- ↘ Verlust von Gebühreneinnahmen
- ↘ Änderung der Grabartennachfrage

Auswahlkriterien

- Bodeneignung,
- Auslastung und Nachfragetrends,
- Wirtschaftliche Aspekte,
- Infrastrukturelle Aspekte,
- ökologischer und kleinklimatischer Wert,
- soziale Funktionen, die von Anwohner im Umfeld genutzt werden können,
- Potenzielle Nachnutzung

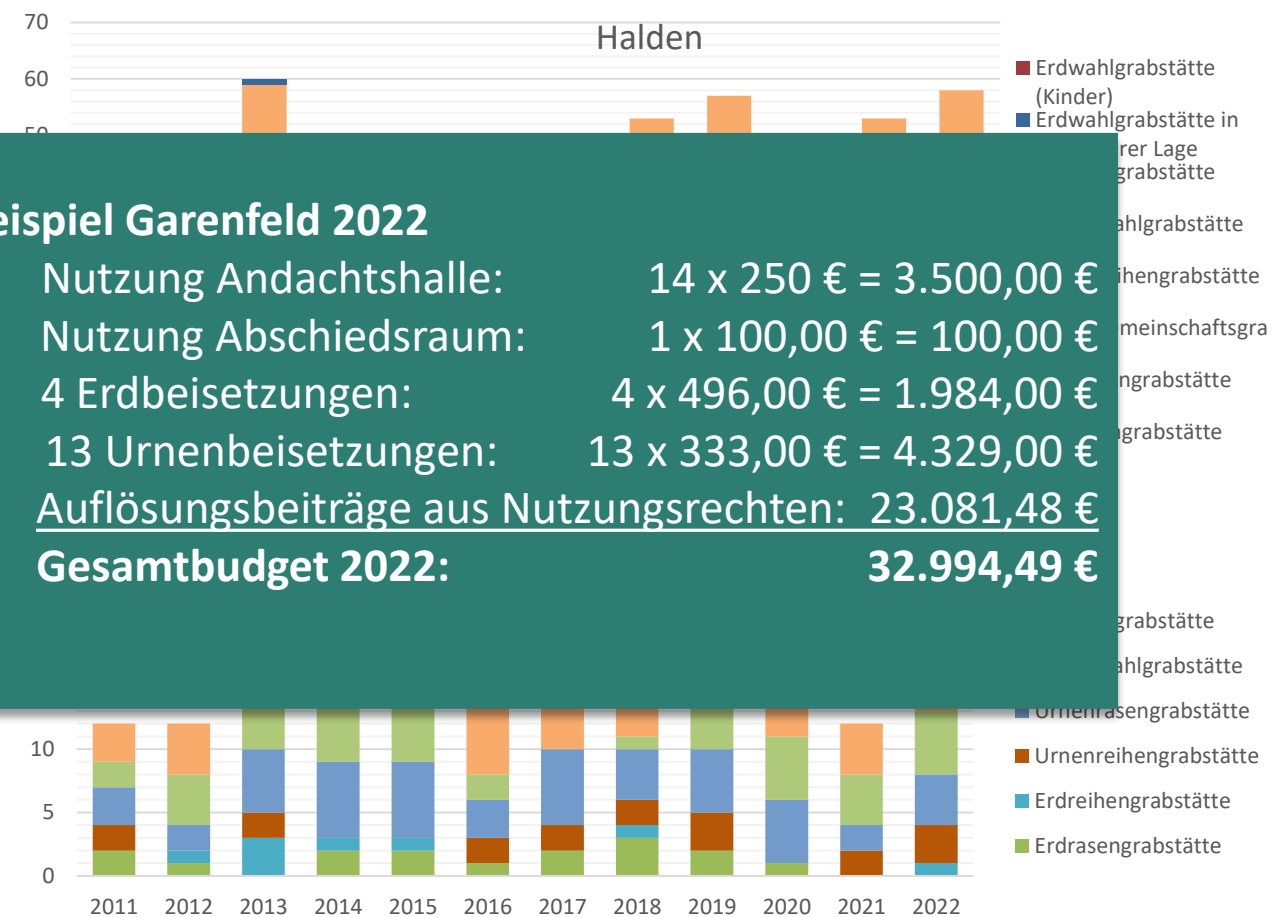
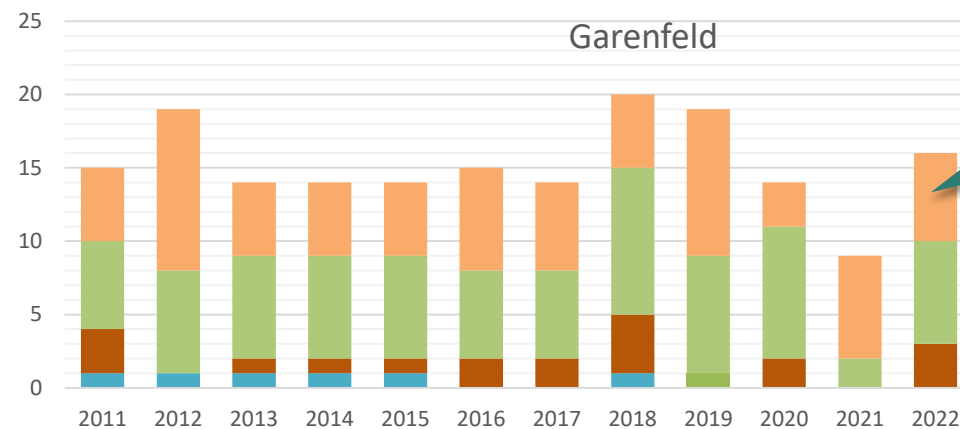
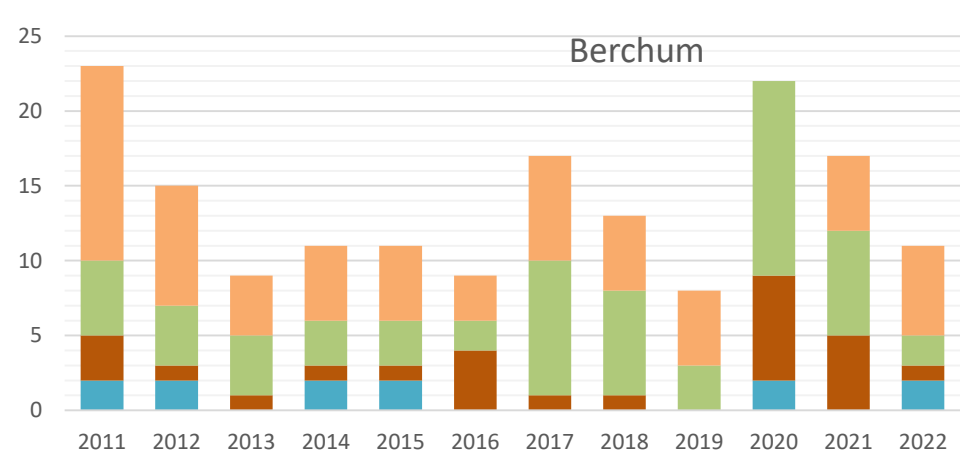
Variante 1

- Schließung der kleinen Friedhöfe: Berchum, Garenfeld, Halden, Holthausen
 - Wenig Beisetzungen
 - lange Anfahrtswege und Rüstzeiten
- Konzentration auf die 5 großen Friedhöfe

Variante 2

- Schließung Berchum, Garenfeld, Holthausen; Flächenreduktion in Altenhagen, Halden, Haspe und Vorhalle
 - Altenhagen und Halden: Entwicklung beobachten – später entscheiden.
 - Haspe - geringe Auslastung, größter Anteil an Überhangflächen
 - Vorhalle – deutlich getrennter Teilbereich

Variante 1



Beispiel Garenfeld 2022

Nutzung Andachtshalle: 14 x 250 € = 3.500,00 €

Nutzung Abschiedsraum: 1 x 100,00 € = 100,00 €

4 Erdbeisetzungen: 4 x 496,00 € = 1.984,00 €

13 Urnenbeisetzungen: 13 x 333,00 € = 4.329,00 €

Auflösungsbeiträge aus Nutzungsrechten: 23.081,48 €

Gesamtbudget 2022: 32.994,49 €

Flächenbestand	Fläche [m ²]									
	Altenhagen	Berchum	Delstern	Garenfeld	Halden	Haspe	Holthausen	Loxbaum	Vorhalle*	Gesamt
Friedhof	62.371	8.918	110.293	5.927	25.862	71.149	14.757	119.940	49.795	469.011
BGF	48.117	6.715	52.297	3.929	14.444	39.872	8.094	61.313	32.969	267.751
BGF _n	23.247		33.816			28.030		43.260	18.684	147.038
BGF _q	21.706		29.718			28.030		26.799	18.581	124.834
BGF _q -orga	9.206	1.403	23.913	3.626	6.105	19.819	3.466	25.548	6.458	99.544

Flächenbedarf	15.106		26.655			9.002		35.992	15.077	101.832
---------------	--------	--	--------	--	--	-------	--	--------	--------	----------------

Überhang zu BGF _n	8.141	0	7.161	0	0	19.028	0	7.268	3.607	45.206
------------------------------	-------	---	-------	---	---	--------	---	-------	-------	---------------

Überhang (zu BGF _q)	6.600	0	3.063	0	0	19.028	0	-9.193	3.504	23.002
---------------------------------	-------	---	-------	---	---	--------	---	--------	-------	---------------

Friedhofsfläche, Stilllegung	0	8.918	0	5.927	9.470	0	14.757	0	0	39.072
---------------------------------	---	-------	---	-------	-------	---	--------	---	---	---------------

Friedhofsfläche, verbleibend	62.371	0	110.293	0	16.392	71.149	0	119.940	49.795	429.939
---------------------------------	--------	---	---------	---	--------	--------	---	---------	--------	----------------

Variante 2: Flächenstilllegungen

Haspe

Größte Überhangfläche

- Teilbereich bereits gesperrt

Kooperation mit Kirchen

- Nutzung Trauerhalle
- Grabartenangebot



Vorhalle

Friedhofsteil getrennt durch BAB;
Geringe Belegungsdichte,
Nachnutzung als Erweiterung des
muslimischen Grabfeldes möglich

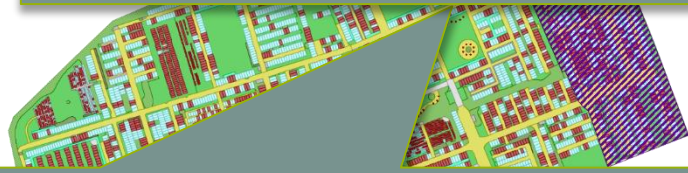
Altenhagen

Hoher Baumbestand

- Eingeschränkte Nutzbarkeit der Flächen

Demografische Entwicklung im Umfeld des Friedhofes:

- Rückläufige Bestattungszahlen
- Konflikte aufgrund zweckentfremdender Nutzung

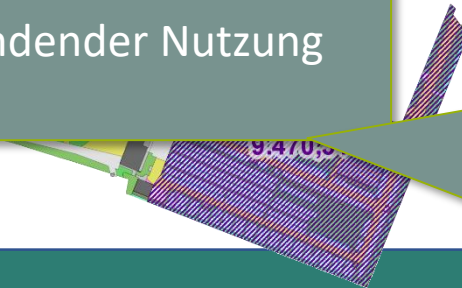


Halden

Hoher Baumbestand & Vernässung

Demografische Entwicklung im Umfeld des Friedhofes:

- Eingeschränkte Nutzbarkeit von Teilflächen
- stabile – steigende Beisetzungen
- hoher Anteil selbstgepflegter Grabstellen
- wachsender Stadtteil
- Nutzung ohne Konflikte



Flächenbestand	Fläche [m ²]									
	Altenhagen	Berchum	Delstern	Garenfeld	Halden	Haspe	Holthausen	Loxbaum	Vorhalle*	Gesamt
<i>Friedhof</i>	62.371	8.918	110.293	5.927	25.862	71.149	14.757	119.940	49.795	469.011
<i>BGF</i>	48.117	6.715	52.297	3.929	14.444	39.872	8.094	61.313	32.969	267.751
<i>BGF_n</i>	23.247	5.672	33.816	3.626	9.760	28.030	6.112	43.260	18.684	172.207
<i>BGF_q</i>	21.706	5.672	29.718	3.626	6.105	28.030	6.112	26.799	18.581	146.349
<i>BGF_q-orga</i>	9.206	1.403	23.913	3.626	6.105	19.819	3.466	25.548	6.458	99.544
(Teil-) Schließung										
BGF _n	7.441	6.715	0	3.626	0	5.707	6.112	0	9.190	38.792
Verbleibend (BGF _n)	15.806		33.816		9.760	22.323		43.260	9.494	134.459
Verbleibend (BGF _q)	14.265		29.718		6.105	22.323		26.799	9.391	108.600
Flächenbedarf	12.649		26.655		4.930	9.058		32.681	17.133	103.106
Überhang BGF _n	3.157	0	7.161	0	4.830	13.265	0	10.579	-7.639	31.353
Überhang BGF _q	1.616	0	3.063	0	1.175	13.265	0	-5.882	-7.742	5.494
Stilllegung										
Friedhofsfläche	20.966	8.918		5.927	9.470	13.260	14.757		20.515	93.813
Friedhofsfläche, verbleibend	41.405	0	110.293	0	16.392	57.889	0	119.940	29.280	375.198

Variante 2a Entwicklungsoptionen

Altenhagen

Demografische Entwicklung im Umfeld des Friedhofes:

- Rückläufige Bestattungszahlen
- Konflikte aufgrund zweckentfremdender Nutzung

Bei Fortsetzung des aktuellen Trends: Weiterer Flächenrückzug und langfristig Umwandlung in Parkanlage

Halden

Demografische Entwicklung im Umfeld des Friedhofes:

- stabile – steigende Beisetzungen
- hoher Anteil selbstgepflegter Grabstellen
- wachsender Stadtteil
- Nutzung ohne Konflikte

Urnenbestattungen in eingeschränkt nutzbaren Bereichen
Grünfläche mit Friedhofsfunktion – Deckungsbeitrag für Grünpflege

Haspe

Kooperation mit Kirchen

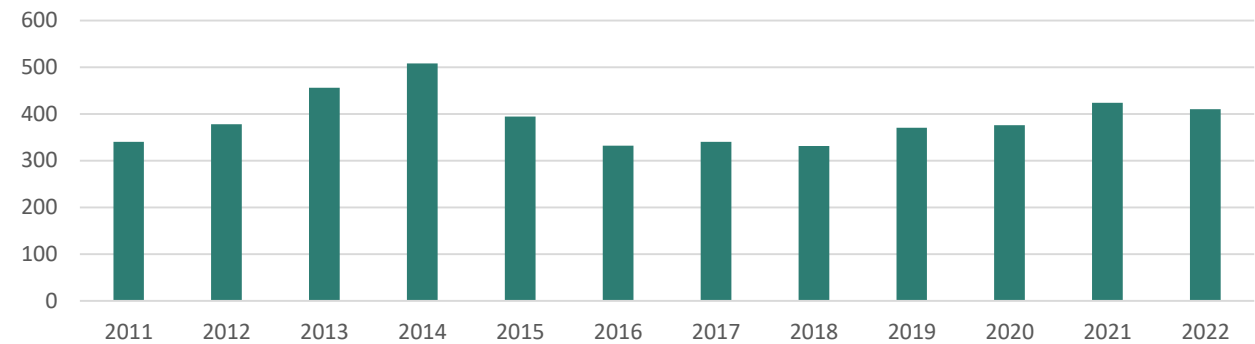
Ziel: Kleiner Friedhof mit pflegefreien Grabangeboten

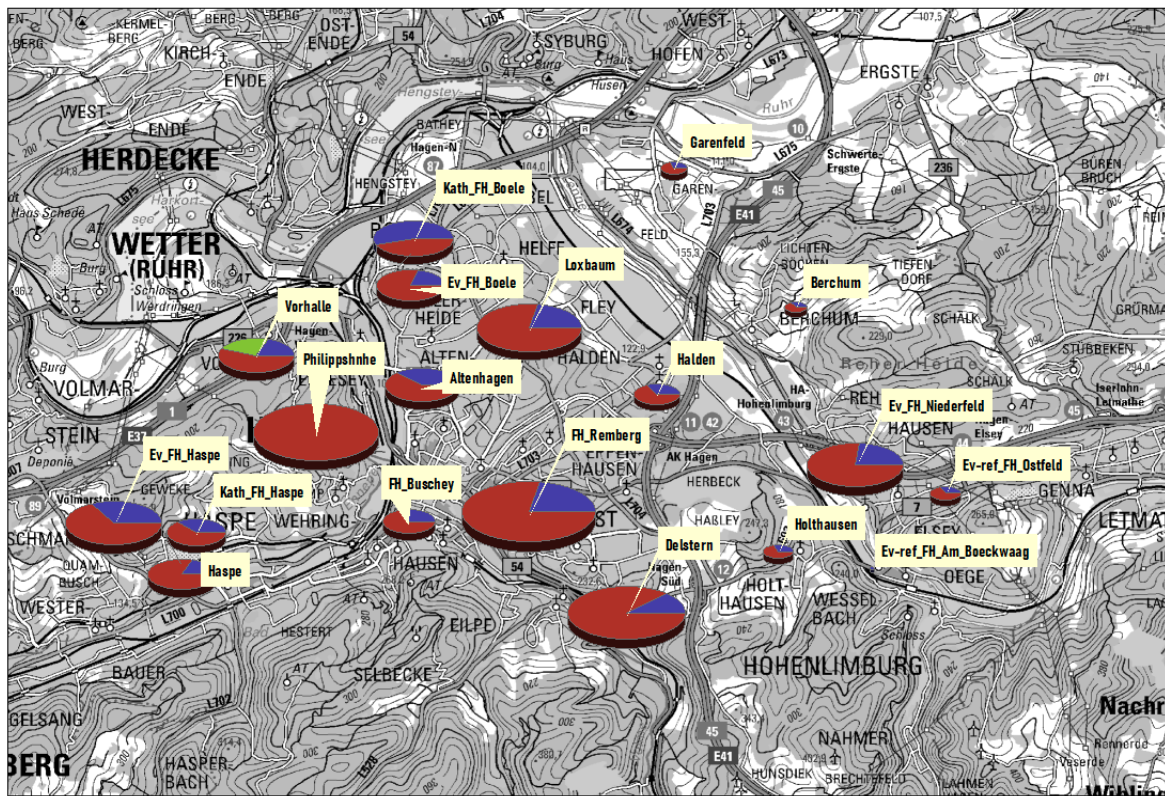
Stilllegung der alten Flächen

Flächenbestand	Fläche [m ²]									
	Altenhagen	Berchum	Delstern	Garenfeld	Halden	Haspe	Holthausen	Loxbaum	Vorhalle*	Gesamt
Friedhof	62.371	8.918	110.293	5.927	25.862	71.149	14.757	119.940	49.795	469.011
BGF	48.117	6.715	52.297	3.929	14.444	39.872	8.094	61.313	32.969	267.751
BGF _n	23.247	5.672	33.816	3.626	9.760	28.030	6.112	43.260	18.684	172.207
BGF _q	21.706	5.672	29.718	3.626	6.105	28.030	6.112	26.799	18.581	146.349
BGF _q -orga	9.206	1.403	23.913	3.626	6.105	19.819	3.466	25.548	6.458	99.544
(Teil-) Schließung BGF	23.247	6.715		3.626	0	12.652	6.112	0	9.190	61.542
Verbleibend (BGF _n)	0		33.816		9.760	15.378		43.260	9.494	110.665
Verbleibend (BGF _q)	0		29.718		6.105	15.378		26.799	9.391	87.390
Flächenbedarf			27.765		7.438	10.191		35.992	18.847	100.233
Überhang BGF _n	0	0	6.051	0	2.322	5.187	0	7.268	-9.353	10.432
Überhang BGF _q	0	0	1.953	0	-1.333	5.187	0	-9.193	-9.456	-12.843
Stilllegung										
Friedhofsfläche	62.371	8.918		5.927		40.995	14.757		20.515	153.483
Friedhofsfläche, verbleibend	0	0	110.293	0	25.862	30.154	0	119.940	29.280	315.528

- Seit 2006
- ca. 400 Bestattungen / Jahr
 - (27 – 30 % aller kommunalen Bestattungen)
 - Bis 2015 mit 99 Jahren Nutzungsrecht
 - Seitdem 30 Jahre Nutzungsrecht
- **Risiken**
 - Ökologisch – durch verstärkte Nutzung
 - Schadstoffeintrag (Aschen)
 - Baumschäden/ Baumsterben

Anzahl Bestattungen im Ruheforst





Gesamt: 26 Friedhöfe

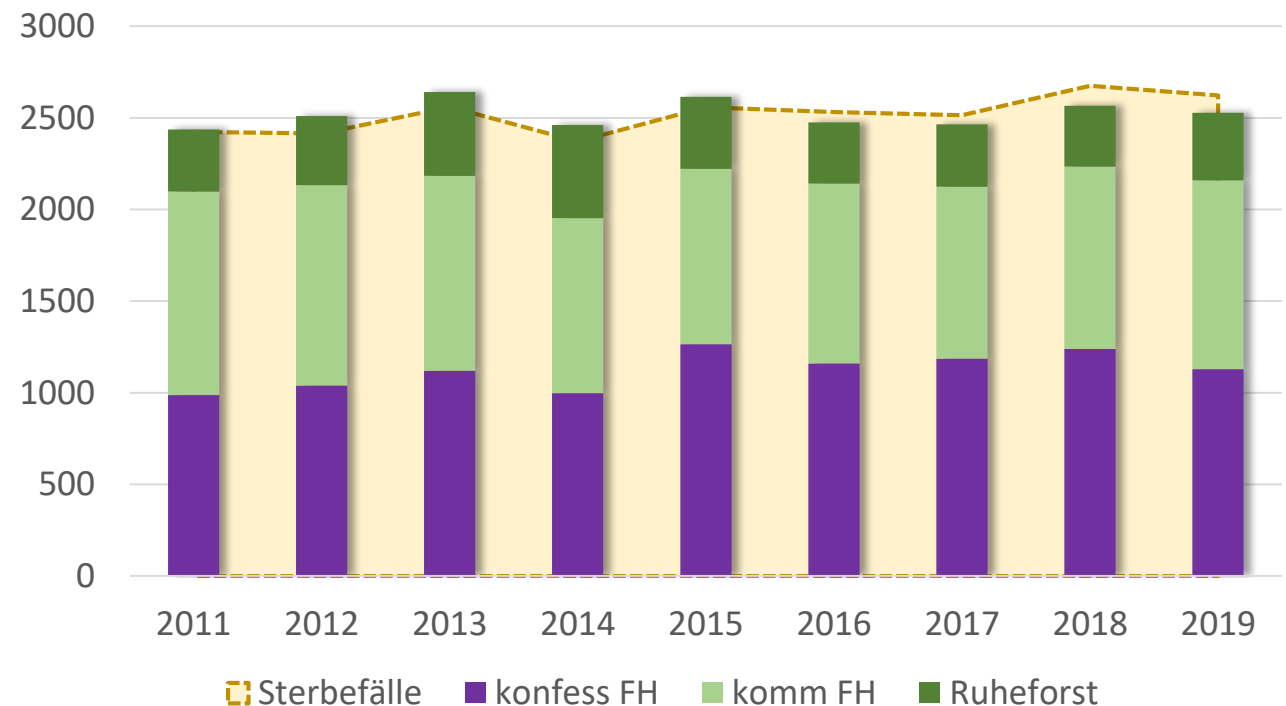
Friedhofsflächen gesamt: ca. 113,41 ha

Flächenüberhang verursacht finanzielle Belastung durch Pflege nicht genutzter Flächen.

Flächenreduktion nur sehr langfristig möglich.

Zusätzlicher Bestattungswald = Konkurrenz für WBH und Kirchen

Weniger Bestattungen machen Gebührenerhöhung erforderlich



Die Übernahme der Trägerschaft eines weiteren Friedhofes durch den WBH ist nicht nur mit Risiken verbunden, wie

- weitere Verluste für die kommunalen Friedhöfe durch Abwanderung von Bestattungsfällen,
- Zwangsläufig steigenden Gebühren für aktuelle und zukünftige Nutzer der kommunalen und kirchlichen Friedhöfe in Hagen,
- zusätzliche Kostenübernahme für mittel- und langfristige Auswirkungen ökologisch-klimatischer Folgen im neuen Bestattungswald,

sie widerspricht auch dem öffentlichen Auftrag im Sinn der sozialgerechten Daseinsvorsorge, bedarfsgerecht Bestattungsfläche vorzuhalten und sparsam mit öffentlichen Mitteln umzugehen.

Empfehlung an die Stadt Hagen und den WBH:

Keine Unterstützung oder Beteiligung an einem zusätzlichen Friedhof oder Bestattungswald, da das Risiko weiterer Defizite besteht.

- Waldbestattungen auf Friedhöfen (Delstern, Halden, Loxbaum)
 - Bestandsflächen ohne alternative Nachnutzung
 - Vom WBH zu pflegen
 - Baumbestand und Infrastruktur vorhanden
 - Individuelle Grabsteine möglich



- Pflegezonen
- Staudenmischungen
 - getestete Mischungen für langfristig stabile Pflanzengemeinschaften,
 - dynamische Bepflanzung - verändert sich mit den Jahren,
 - dauerhaft blühend, insektenfreundlich
- Pflegefreie Grabangeboten
 - Trauerbewältigung?
 - Individuelle Grabkennzeichnung



- Verbindung von „ordentlich“ und „naturnah“
- Konzentration auf Kernzonen
- Kostenreduktion durch reduzierte Pflegegänge in Randzonen
- Naturschutz durch reduzierte Eingriffshäufigkeit
- Pflegefreie Grabanlage in unterschiedlichen Preisklassen



Naturgrab (Delstern)

- Im oberen Teil des Friedhofs
- Ohne spezielle Bepflanzung
- Kennzeichnung mit Findling



Gehölzinseln mit Staudenunterpflanzung (Haspe)



Dornröschgarten (Vorhalle)



Urnenstreifen mit Bodendeckerstauden (alle Friedhöfe)



ES

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR, Hagen



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Sitzung des Verwaltungsrates
am 13. März 2024

Zur Lage der Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR

(nach den Ausführungen des Vorstands)



Wirtschaftsjahr 2022

- Ergebnisverbesserung um 1.875 T€ auf 9.840 T€ (2021: 7.965 T€)
Im Einzelnen:
 - Positives Jahresergebnis in der Sparte Abwasser von 14.189 T€ sowie in der Sparte Unterhaltung Infrastruktur Stadt (327 T€)
 - Negatives Jahresergebnis in den Sparten Forst, Friedhof, Kompostierung und Bau von Anlagen der städtischen Infrastruktur von insgesamt 4.676 T€.
- Verbesserung des Finanzergebnisses um 650 T€ auf - 3.191 T€ (2021: - 3.841 T€), im Wesentlichen aufgrund rückläufiger Zinsen.



Zukünftige Entwicklung

- In der Wirtschaftsplanung 2023 wird ein Planergebnis von 7,78 Mio. € erwartet bei der Zugrundelegung von Erträgen in Höhe von 133,7 Mio. €.
- Für das Jahr 2023 konnten die Gebühren für Privathaushalte aufgrund der gestiegenen Kosten nicht konstant gehalten werden. Gleichwohl hat der WBH das als kostendeckend kalkulierte Gebührenvolumen nicht in voller Höhe erhoben. Die Schmutzwassergebühr erhöht sich um 0,20 €/m³ auf 2,70 €/m³. Die Niederschlagswassergebühr steigt von 1,26 €/m² auf 1,40 €/m².
- Die Stadt Hagen hat den WBH ab 2023 mit Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (DAWI) betraut.

Vorjahresvergleich



			2022	Vorjahr	Delta
1.	Jahresergebnis	Mio. €	9,8	8,0	+1,8
2.	Umsatzerlöse	Mio. €	95,4	98,3	-2,9
3.	Eigenkapital + Zuschüsse	Mio. €	178,5	169,7	+8,8
4.	erweiterte Eigenkapitalquote	%	43	41	+2%Pkt.
5.	Anlagevermögen	Mio. €	383,1	385,9	-2,8
6.	Anlagendeckungsgrad	%	47	44	+3%Pkt.
7.	Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	374	354	+20

Vermögenslage - Aktiva

	31. Dezember 2022 T€	2021 T€	Veränderung T€	
Anlagevermögen / Langfristige Posten	383.089	385.936	-2.847	Investitionen 9,7 Mio. €, Abgänge & Afa 12,5 Mio. €
Forderungen gegen				
- Beteiligungsunternehmen	13.525	10.935	+2.590	HEG (Liquiditätskredit 13,1 Mio. €)
- die Stadt Hagen	12.445	13.990	-1.545	Interne Leistungen (11,7 Mio. €)
Übrige Aktiva	2.390	3.224	-834	L&L (1,1 Mio. €)
Kurzfristige Posten	28.360	28.149	+211	
Bilanzsumme	411.449	414.085	-2.636	



Vermögenslage – Passiva

	31.Dezember 2022 T€	31.Dezember 2021 T€	Veränderung T€	
Eigenkapital	108.329	98.489	+9.840	Gewinnvortrag 8,0 Mio. €, JÜ (+1,8 Mio. €)
Zuschüsse	70.186	71.257	-1.071	Zugänge 0,8 Mio. €, Auflösung 1,9 Mio. €
Bankschulden	126.388	129.541	-3.153	Aufnahme 9,5 Mio. €, Tilgung 12,7 Mio. €
Anleihen	25.352	25.352	0	Schuldscheindarlehen
Pensionsrückstellungen	29.381	28.247	+1.134	25 Aktive, 13 Versorgungsempfänger
Rechnungsabgrenzungsposten	25.615	24.993	+622	Nutzungsrechte Friedhof (+ 2,0 Mio. €)
Langfristige Posten	385.251	377.879	+7.372	
Kurzfristige Rückstellungen	6.460	5.796	+664	Beihilfe (+1,2 Mio. €), übrige (-0,5 Mio. €)
Verbindlichkeiten gegenüber				
- Kreditinstituten	9.175	18.041	-8.866	Kontokorrent
- Beteiligungsunternehmen	3.284	3.232	+52	HAGEN.AREAL (2,2 Mio. €)
- aus Kostenüberdeckungen	2.110	4.732	-2.622	Abwassergebühren 2020-2022
Übrige Passiva	5.169	4.405	+764	L&L (4,2 Mio. €)
Kurzfristige Posten	26.198	36.206	-10.008	
Bilanzsumme	411.449	414.085	-2.636	

Kapitalflussrechnung



	2022 T€	2021 T€	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	21.366	14.736	
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-9.401	-11.455	
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.087	-4.792	Darlehenstilgung
Veränderung des Finanzmittelbestandes	+8.878	-1.511	
Finanzmittelbestand am 1.1.	-17.893	-16.382	
Finanzmittelbestand am 31.12.	-9.015	-17.893	

Ertragslage (1)

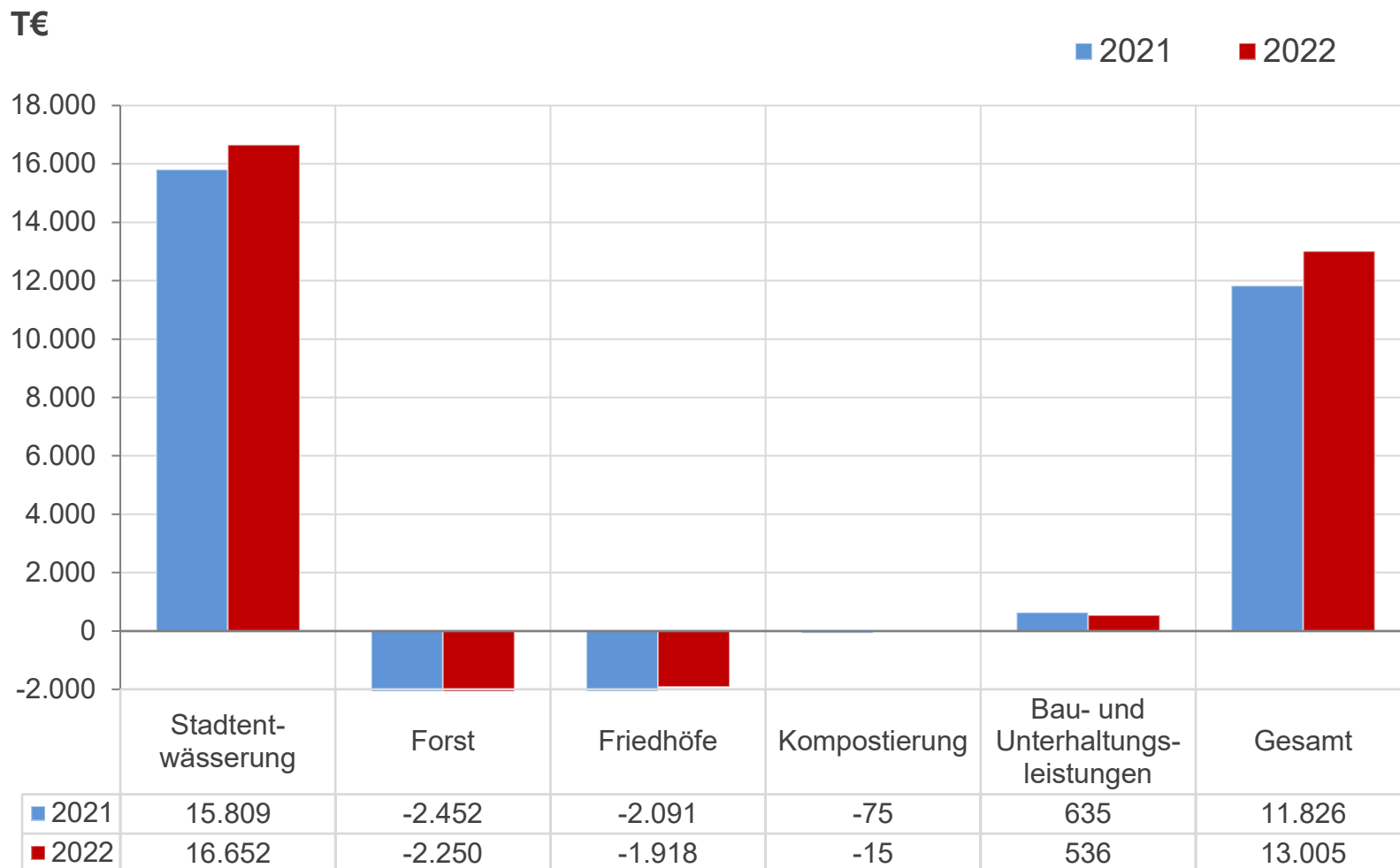
	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€	
Umsatzerlöse	95.438	98.266	-2.828	Infrastruktur Stadt (-4,2 Mio. €)
Bestandsveränderung	-24	-53	+29	
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.109	1.457	-348	
Sonstige betriebliche Erträge	1.408	1.413	-5	Auflösung Ertragszuschüsse (0,7 Mio. €) & RSt (0,4 Mio. €)
Betriebliche Erträge	97.931	101.083	-3.152	
Materialaufwand	44.085	46.922	-2.837	
Personalaufwand	26.251	26.739	-488	RSt Pensionen (-2,1 Mio. €)
Abschreibungen	10.984	11.038	-54	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.606	4.558	-952	Verluste Anlagenabgänge (-0,6 Mio. €)
Betriebliche Aufwendungen	84.926	89.257	-4.331	
Betriebsergebnis (Übertrag)	13.005	11.826	+1.179	

Ertragslage (2)

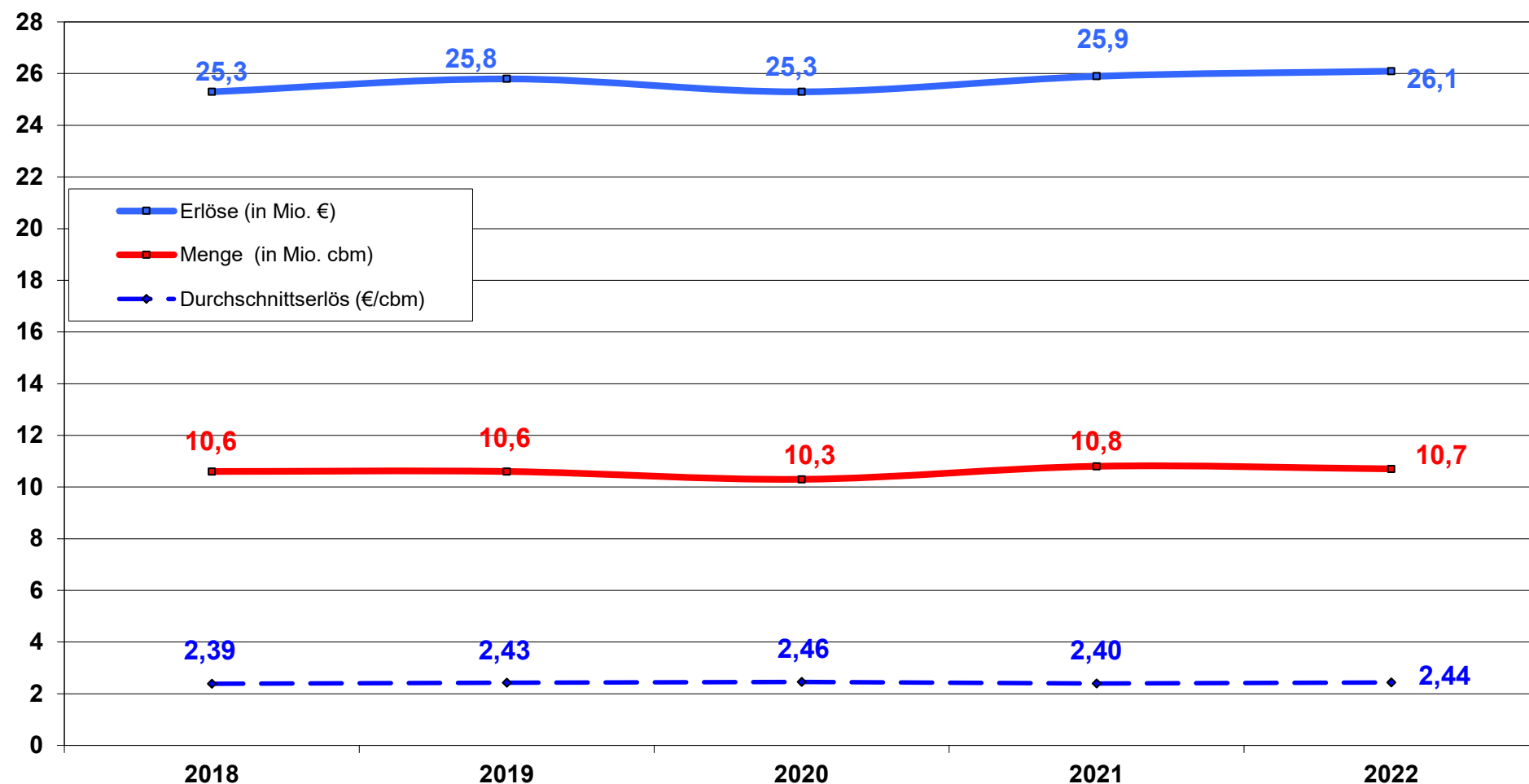


	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€	
Betriebsergebnis (Übertrag)	13.005	11.826	+1.179	
Finanzergebnis (Aufwandsaldo)	-3.191	-3.841	+650	Darlehenszinsen
Ertragsteuern	-26	20	-46	
Jahresüberschuss	9.840	7.965	+1.875	

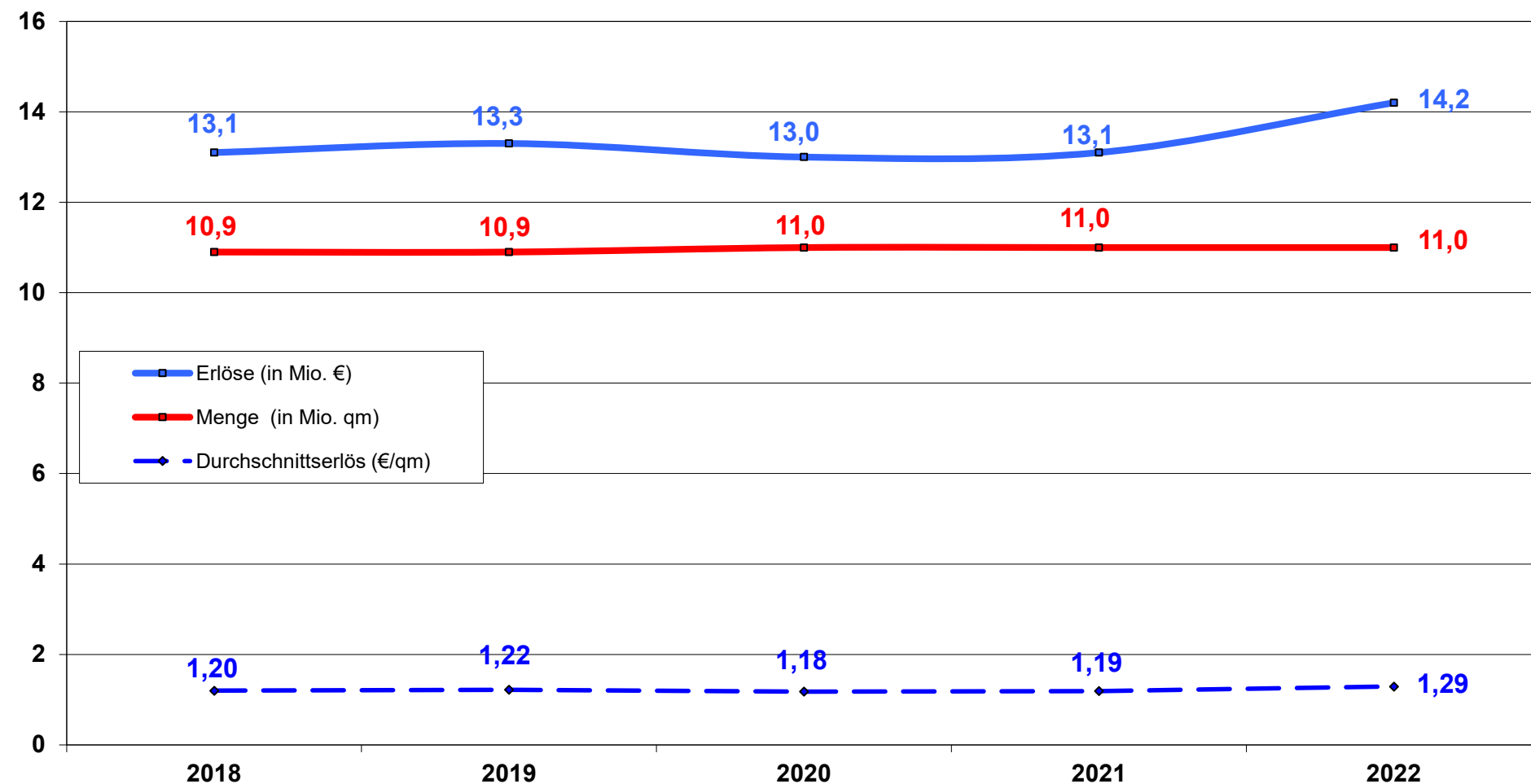
Ertragslage – Betriebsergebnisse der Geschäftsbereiche



Schmutzwasser – ERLÖS- / MENGENENTWICKLUNG



Niederschlagswasser – ERLÖS- / MENGENENTWICKLUNG





Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022 der Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR, Hagen, haben wir den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse hat **keinen Anlass zu Beanstandungen** ergeben.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!